

Begründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Rochbarockkreise  
RM. 1.25  
außerhalb RM. 1.50.  
Die Wochen-Ausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
60 Pfg.



Veruspreden  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. bei  
einmaliger Stelle;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Pfg.  
die Zeile

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“.

Nr. 82

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Dienstag, den 9. April.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

## Jeden Tag

Können Bestellungen auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ gemacht werden. Bestellungen nehmen alle unsere Agenten, alle Postboten und Postanstalten entgegen, sowie

die Expedition.

### Antifisches.

#### Staatliche Bezirksrindviehschau.

Aus Anlaß der diese Woche beginnenden Fahrenschau werden diejenigen Fahren und Kühe be-  
sichtigt werden, die für eine Preisbewerbung bei  
der staatlichen Bezirksrindviehschau in Betracht kom-  
men. Die betr. Tierbesitzer werden hierauf vom  
Hl. Oberamt mit dem Auftragen aufmerksam ge-  
macht, daß eine besondere Aufforderung zur Vorfüh-  
rung der Tiere bei der Fahrenschau nicht erfolgt  
und diese nur diejenigen Tierbesitzer, die vom land-  
wirtschaftlichen Bezirksverein bestimmte Reiseent-  
schädigung erhalten, deren Tiere von der Bezirks-  
Fahrenschaubehörde besichtigt und für die Preisbe-  
werbung als geeignet befunden worden sind, ohne  
daß sie mit einem Preis bedacht werden können.

#### Unterrichtskurs für Fleischbeschauer in Reutlingen.

Im Falle genügender Beteiligung wird in Reut-  
lingen ein Unterrichtskurs für Fleischbeschauer mit  
Beginn am 25. April ds. Js. — nicht wie früher  
bekannt gegeben am 1. Mai — abgehalten werden.  
Die Anmeldungen sind bis spätestens 20. April an  
den Unterrichtsleiter, Stadttierarzt Blümer in Reut-  
lingen, zu richten.

#### Zur Sicherung der Gebäudebesitzer

von dem ihnen aus der Unterlassung der Anmel-  
dung von Neubauten, Bauberänderungen u. zur Ein-  
schätzung bei der Gebäudebrandversicherung etwa er-  
wachsenden Schaden ergibt seitens des Hl. Ober-  
amts wieder folgende Bekanntmachung: 1. Neu-  
bauten, Bauberänderungen und Bauberänderungen  
einschließlich neuer Gebäudezubehörden, welche noch  
nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind  
und nicht den bloßen Erfaß abgebrannter, verlich-  
teter gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile  
bilden, werden im Fall einer Brandbeschädigung  
nur dann als versichert behandelt, wenn sie vor-  
her von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher  
entweder zur sofortigen auf Kosten des Eigentü-  
mers erfolgenden Einschätzung oder zur ordentlichen  
auf Kosten der Gemeinde geschehenden Jahres-  
schätzung unterschrieben angemeldet worden sind. 2.  
Durch eine bloße Bemerkung von amtswegen, so-  
weit eine solche überhaupt stattfindet, wird die er-  
forderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer  
nicht ersetzt. 3. Die Anmeldung kann während des  
ganzen Jahres erfolgen. 4. Ein Brandversicherungszu-  
beitrag im Anmeldejahr ist nur dann und zwar  
nachträglich zu entrichten, wenn eine Brandbeschä-  
digung gewährt werden muß.

## Tages-Rundschau.

Hl. Scheidemann

über seine Präsidentschaftserlebnisse.

Auf der Rückreise von Paris sprach in Solin-  
gen, in seinem Wahlkreis, Reichstagsabgeordneter  
Scheidemann in einer Volksversammlung über die  
Parteien im neuen Reichstag, über seine Wahl und  
seine Erlebnisse als Präsident und über seinen Hi-  
naustritt aus dem Präsidium. Er äußerte sich über  
die Uneinigkeit in der nationalliberalen Partei, wo  
das Intrigieren eine größere Rolle spielt als das  
Politisieren. Scheidemann berichtete dann über die  
Vorgänge bei der Präsidentschaftswahl und meinte,  
daß nach der ersten Wahl, die Spahn zum Präsidenten  
wählte, es für Herrn Spahn, der doch gern zum  
Kaiser habe gehen wollen, eine recht kluge Sache

gewesen sei, neben Scheidemann zu sitzen. „Spahn  
kannte mich besser als Bassermann, oder er tat  
wenigstens nicht so, wie Bassermann; er wußte,  
was er von mir hinsichtlich der nichtgeschäftssor-  
dungsmäßigen Pflichten zu erwarten hatte.“ Ueber  
die Frage, warum er nicht durch den Gang zum  
Kaiser der Partei die Vertretung im Präsidium ge-  
liefert habe, sagte er: Er stehe durchaus nicht auf  
den Standpunkten, daß die Erfüllung höfischer Pflich-  
ten unbedingt für einen Sozialdemokraten ver-  
boten sei. Man wisse ja, daß es in den Einzel-  
staaten auch sozialdemokratische Hofgänger gebe.  
Handele es sich um eine Nachfrage, wäre irgend  
ein Recht, ein Vorteil für die Partei dadurch zu  
erlangen, so würde auch er zum Kaiser gehen. Man  
würde dann den Gang genau so auffassen, wie den  
Trennung der Landtagsabgeordneten auf  
König und Verfassung. Man leiste diesen Eid,  
weil man dazu gezwungen werde, genau so, wie  
der Zeuge am Gericht bestehe, und weil man  
ohne ihn nicht die Interessen des Volkes im Land-  
tage vertreten könne. „Wenn wir Wert darauf  
legen, als Sprachrohr für Millionen Wähler zu wer-  
ten, so werden wir nicht deshalb darauf verzichten,  
weil gewisse Formen zu erfüllen sind. Ueber  
solche Zwirnsfäden würden wir nicht stolpern.“  
Aber hier, bei dem Gange zum Kaiser, handele es  
sich weder um eine Nachfrage, noch darum, daß  
die Partei irgend welchen Nutzen vom dem Gange  
habe. Nun habe man weiter gesagt, daß es im  
Volke einen guten Eindruck machen werde, wenn  
ein Vertreter der Partei zum Kaiser gehen würde,  
deren Anhänger als vaterlandlose Wesen bezeich-  
net worden seien. Gewiß, er hätte aus diesen Er-  
wägungen heraus vielleicht seine Anmeldung beim  
Kaiser machen können, wenn sich dann zwei gleich-  
berechtigte Männer gegenüber gestanden hätten. Er  
gehe aber nirgendwo hin, wenn er nicht von vorn-  
herin die Gewissheit habe, daß er empfangen werde,  
empfangen werden müsse, auch nicht dorthin, wo  
er keine unbedingte Hofeinstellung habe, wo der eine  
alles sagen könne und er dabei stehen und das Maul  
halten müsse. Er sei überzeugt, daß neun Zehntel  
der Sozialdemokraten so dächten und deshalb habe  
er den beiden fortschrittlichen Präsidenten, als man  
sich über den Hofgang ausgesprochen, erklärt: Tun  
Sie Ihren Gefühlen keinen Zwang an, ich gehe  
nicht mit! Wie hätte er auch dagestanden, wenn der  
Kaiser seinen Empfang abgelehnt hätte! Der Red-  
ner erlachte weiterhin an, daß die fortschrittliche  
Volksparlei sich besonders bei der Präsidentschaftswahl  
als durchaus vertragsstreu und tapfer erwiesen habe.

### Das Vordringen der Schlafkrankheit in Deutsch- ostafrika.

Aus Daroesalam wird unterm 4. März gemel-  
det: Während man bisher die Schlafkrankheit nur  
an den Ufern und in den Grenzländern des Tan-  
ganyika- und Viktoria-Nyanza-Sees kannte, sind in  
neuester Zeit eine Reihe von Erkrankungen von Ein-  
geborenen an der Schlafkrankheit am oberen Ro-  
vuma, dem Grenzfluß Deutschostafrikas gegen Mo-  
zambique, und zwar im Bereiche des deutschen Pro-  
tects Saffawara, festgestellt worden. Wie bestimmt  
verlautet, handelt es sich zunächst um 15 Kranke.  
Da man über die Art der Entstehung dieses neuen  
Krankheitsherdes noch in keiner Weise Klarheit er-  
halten hat, haben Abwehrmaßnahmen bis jetzt  
noch nicht ergriffen werden können. Dagegen soll  
zunächst in der Nähe des Bezirksamts Ssongea,  
welches nicht allzuweit von dem Saffawara-Distrikt  
entfernt liegt, eine Kontrollstation eingerichtet wer-  
den, um jederzeit eine genaue Untersuchung der  
infolge Anwerbung als Plantagenarbeiter in andere  
Bezirke abwandernden Eingeborenen vornehmen zu  
können. Durch Vermittlung der örtlichen Verwal-  
tungsbehörden ist an die Plantagenleiter das Er-  
suchen gerichtet worden, dem Gesundheitszustande  
der aus dem Süden der Kolonie stammenden Ar-  
beiter ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden,  
um bei auftretenden Lähmungen, Anzeichen von Sei-  
teskrankheit u. a., sofortiges ärztliches Einschrei-  
ten herbeiführen zu können.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 9. April.

\* Uebertragen wurde eine ständige Schriftstelle im  
Gailsbach, Bez. Sellmersbach Weinsberg, dem  
Hauptlehrer Holzwarth in Neunstra, Bez.  
Pfalzgrafenweiler.

\* Oftern. Das liebliche Fest, auf das sich alt  
und jung freute, liegt hinter uns. Es hat viel Freude  
und Abwechslung und ein Ausruhen von ange-  
strenger Tätigkeit gebracht. Die Bitterung war am  
Ofternamstag noch eine recht zweifelhafte. Am Ofter-  
sonntag hellte sich der Himmel auf und freundliche  
Bitterung ermöglichte den Aufenthalt im Freien,  
begünstigte die mancherlei Ausflüge und Spazier-  
gänge. Ein prächtiger Frühlingstag war der ge-  
richtige Ostermontag. Den ganzen Tag herrlicher Son-  
nenschein, ein Tag des Lichtes und der Freude, ein  
Tag des Aufatmens in frischer, gesunder Luft. Wer  
ihn benützt hat und hinausgewandert ist, sich des  
Frühlings und des Feiertags zu freuen, war hoch  
befriedigt und beglückt. Mit neuer Freudigkeit wen-  
det man sich wieder seinem Beruf zu, dankbar der  
genossenen schönen Tage gedenkend.

\* Konzert. Das am gestrigen Ostermontag von  
der Musikalischen Vereinigung Stuttgart  
anlässlich einer Konzertreise im Saale des Gast-  
hofs z. grünen Baum hier veranstaltete Konzert  
bot einen schönen musikalischen Genuß, wie er hier  
selten zu verzeichnen ist. Die einzelnen Stücke des  
auserlesenen Programms wurden von dem aus ca.  
25 Personen bestehenden Orchester unter der ge-  
wandten Leitung des Dir. Burkhardt vorzüglich ge-  
geben. Die Stuttgarter Musikfreunde sind mit Lust  
und Liebe bei ihrem Spiel, das haben sie mit ihren  
Darbietungen gezeigt, die den ungeteilten Beifall der  
zahlreichen Besucher des Konzerts gefunden haben.  
Wir sind der Musikalischen Vereinigung Stuttgart  
dankbar für den uns gestern verschafften Genuß  
und werden uns freuen, wenn sich diese Gesell-  
schaft gelegentlich wieder bei uns einfindet.

\* Ein Automobilunfall. Auf der Straße zwischen  
Ettmannsweiler und Heselbronn ereignete sich heute  
morgen ein Automobilunfall, der noch gut abgelau-  
fen ist. Freiherr von Gemmingen aus Stuttgart  
passierte, von einem Jagdausflug in der Rich-  
tung zurückkehrend, mit einem Auto die Straße.  
Bei dem Versuch, das Auto aus dem ausgefahrenen  
Gleise zu bringen, wurde das Fahrzeug in  
den Straßengraben gefahren. Zum Glück ist bei  
den Insassen, dem Freiherrn und seinem Chauffeur,  
weiter nichts passiert. Das Auto liegt zur Stunde  
noch an der Unfallstelle.

\* Zimmersfeld, 9. April. Heute früh brach im  
„Löwen“, bei einer dort wohnenden, alleinstehenden  
Frau, Feuer aus. Durch das rasche Eingreifen wurde  
die große Gefahr, in welcher das Gasthaus war,  
beseitigt und der Brand gelöscht. Die Feuerwehr  
war ausgerückt.

\* Teinach, 9. April. Am 2. ds. fand eine Sit-  
zung des Gesamtwirtschaftsausschusses des  
Gemeindeverbands Elektrizitätswerk für den Be-  
zirk Calw statt, bei welchem der Vorsitzende,  
Stadtschultheiß Müller-Reubulach über den Stand  
der Ueberlandzentrale und Direktor Denzinger über  
deren Betriebsergebnisse berichtete. Aus letzterem ist  
namentlich hervorzuheben, daß der Zuwachs an An-  
schlüssen gegenüber den ersten Anmeldungen bis zu  
84 Prozent beträgt. Bei diesen günstigen Verhältni-  
sen ergab auch die Feststellung des Vorausschlags  
pro 1912 ein erfreuliches Bild, insofern als jetzt  
schon hinreichend Mittel zu den von 1915 ab stüt-  
tigen Abschreibungen zurückgestellt werden konnten  
und außerdem das nötige Betriebskapital mit M.  
30 000 aus den Ueberflüssen geschöpft werden kann.  
Ein Antrag auf Einführung 16erziger Metallfa-  
denlampen wurde abgelehnt. In den Verband auf-  
genommen wurden die Gemeinden Perouse, Hausen,  
D. Leonberg, Bernbach, Höfen. Letztere Gemeinde  
trat unter dem Vorbehalt des Rücktritts nach 10  
Jahren bei. Es wurde eine Nachforderung für Aus-  
dehnung des Verbandes, Erstellung des Verwal-  
tungsgebäudes in Magazin, Autobeschaffung u. ein-  
gebracht und die Aufnahme eines Anlehens hierfür





genehmigt. Nach den Mitteilungen von Ingenieur Wahlström ist die Bauabrechnung zufriedenstellend; es werden gegenüber dem Voranschlag wesentliche Ersparnisse gemacht. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Einbringung und Beratung der neuen Stromlieferungsbedingungen; der leiberrige Tarif setzte die Pauschale für landwirtschaftliche Betriebe ohne Unterschied auf die Größe des Besitzums nach Pferdestärken fest, was aber gleich von Anfang an Unzufriedenheit unter den Abnehmern hervorrief. Der neue Tarif will nun den Besitz stufenweise unter kleinerer Erhöhung der Pauschale pro Hektar festlegen und dadurch die Ungleichheiten zu heben suchen; die Ansichten gingen vielfach auseinander und wurde eine mildere Jannspruchnahme der Grundbesitzer bis zu 6 Hektar gewünscht, und erst von da ab sollen die Mehrbesitzenden kräftiger in Anspruch genommen werden. Mit großer Stimmenmehrheit wurde der vom Ausschuss vorbereitete Entwurf mit kleinen Änderungen angenommen.

**Freudenstadt, 8. April.** Ein Meister und drei Arbeiter waren in dem städtischen Steinbruch dabei, ein großes Maschinengerüst, das eine Wunde zu tragen hatte, abzumontieren, als ein Teil des Gerüsts zusammenstürzte und alle vier unter sich begrub. Drei blieben wie durch ein Wunder unverletzt, der vierte kam mit starken Quetschungen davon, dürfte aber bald wieder hergestellt sein.

**Neuenbürg, 6. April.** Das Schöffengericht hat die Holzhausersechsfrau Katharina Ganne in Salmbach wegen Milchfälschung zu einer Gefängnisstrafe von 5 Tagen, Tragung der Kosten und Urteilsveröffentlichung verurteilt.

**Herrenberg, 8. April.** Eine ganz besondere Art von Milchverwässerung ist in einer Milchgenossenschaft des Bezirks vorgekommen. Der Kühler war defekt geworden, sodas Wasser in die Milch lief, und zwar, wie die Proben ergaben, etwa 10 Proz. Der Vorstand und zwei Koller der Genossenschaft bemerkten zwar den Schaden, beeilten sich aber nicht, ihn zu beheben, sondern ließen es ruhig weiter in die Milch „hineinregnen“. Die Geschichte mit dem einträglichen Kühlerdefekt kam aber an den Tag und brachte dem Vorstand und seinen beiden Gehilfen Geldstrafen von 15—25 M. ein.

**Horb, 8. April.** Wie erinnerlich, sind am 25. Februar in dem nahegelegenen hohenzollerischen Orte Fischen die Mitglieder der Müllerfamilie in der abgebrannten Mühle ums Leben gekommen bis auf zwei Söhne, die aber schwer verletzt mit dem Leben davonkamen. Beide sind jetzt wieder hergestellt. Auch die Mühle wird bereits wieder aufgebaut, aber nicht mehr mit dem Bohnhaus vereinigt, was die Ursache der furchtbaren Katastrophe gebildet hatte. Die Unglücksstätte wird immer noch von vielen Fremden besichtigt.

**Stingen, 5. April.** Heute vormittag verunglückte ein aus Wöfingen in der Steinlach gebürtiger junger Mann namens Zimmermann auf bedauerliche Weise. Er bestieg mit zwei anderen jungen Leuten einen hohen Felsen in der Nähe des steifigen „Schloßfelsensturms“, links der Biber Steige, im sog. „Zeitente“. Als er sich zu weit vorwagte, stürzte er ab und fiel auf einen tiefer gelegenen Felsen in den Gipfel des Baumes. Er war sofort tot.

**Balingen, 8. April.** Falsche Propheten, Adventisten, Millenniumsleute und Baptisten sind

hier am Werke, die durch die zahlreichen Erdstöße erregte Bevölkerung für ihre Zwecke einzufangen. Der Bezirk wird mit Traktatlein der zweifelhaftesten Sorte geradezu überschwemmt, die den Leuten allerhand Weisheiten aus der Bibel vormachen und obendrein ein schönes Stück Geld kosten. Die Folgen sind nicht als Verwirrung und Beunruhigung. Der Baptist Vogt aus Altona hat es am schlimmsten getrieben, indem er auf den 21. März einen kleinen Weltuntergang prophezeite. Er kam, obgleich unsere alte Mutter Erde heute noch steht, mit 20 Mark Geldstrafe für seinen Unfug viel zu billig davon. Es wird Zeit, daß man den falschen Propheten, die immer noch in dem Bezirk unter der gut ewangelischen Bevölkerung ihr Wesen treiben, endlich „Fäße macht“.

**Ursach, 8. April.** Durch ein geistliches Telegramm aus London mit der Unterschrift des eigenen Sohnes eines Wirtes aus dem Bezirk sind diesem einige Hundert Mark entlockt worden. Es besteht wenig Aussicht, der Schwindler habhaft zu werden, die offenbar mit den Verhältnissen des Sohnes vertraut waren.

**Leonberg, 8. April.** In der Nacht zum Oster Sonntag, kurz nach 3 Uhr, wurden die Bewohner von Wimsheim durch Feuerlärm aufgeschreckt. Das große, von drei Familien bewohnte Haus des Gottlieb Klingel brannte lichterloh. Ein Mieter, der alleinstehende 73jährige A. Klingel, weilte bei seiner auswärtig verheirateten Tochter. Er ist nicht versichert. Nur ein Teil seiner Habe konnte gerettet werden. Die beiden anderen Familien sind nur ungenügend versichert. Der Wasserleitung ist es zu danken, daß die umliegenden Scheunen nicht auch dem verheerenden Element zum Opfer fielen. Mit Tagesanbruch war die Gefahr beseitigt. Das einst so stattliche Gebäude war nur noch ein rauchender Trümmerhaufen.

**Stuttgart, 6. April.** Professor Dr. Hofmeister, der bekannte Oberarzt des Ludwigsospitals und des Karl-Diagnosirankenhauses hat sich in diesen Tagen in letzterer Klinik einer Gallensteinoperation unterziehen müssen, die der dortige Oberarzt Dr. Wagenau vornahm. Die Operation ist, wie wir hören, gut verlaufen und das Befinden des beliebten Operateurs befriedigend.

**Stuttgart, 8. April.** Innere Mission. Im Anschluß an das Jahresfest der Evangelischen Gesellschaft findet am 9. und 10. Juni hier die Jahresversammlung der Süddeutschen Konferenz für Innere Mission statt. Die beiden Hauptvorträge sind für Montag den 10. Juni vorgesehen. Dr. Schwandner Ludwigsbarg wird über „Die Stellung der inneren Mission zu den Bestimmungen des Borchwurfs des Strafgesetzbuchs, über Jugendstrafrecht, Alkohol und Sittlichkeitsdelikte“ sprechen. Am Nachmittag folgt ein Vortrag von Professor Dr. Schöll-Friedberg über „Volkswirtschaftliche Aufgaben der Gegenwart“.

**Ludwigsburg, 6. April.** Der Kapellmeister des Feldartillerieregiments No. 29, Musikdirektor Paul Leon, hat anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums als Stabstrompeter das Verdienstkreuz erhalten. Das Offizierskorps des Regiments ehrte ihn durch ein Geschenk.

**Alpzig, 6. April.** Auf der Fahrt zwischen hier und Biehlheim gelang es einer Kuh, aus dem fahrenden Zug sich durch die halbgeöffnete Türe

eines Viehwagens zu zwingen und hinauszu springen. Wertwürdiger Weise blieb das Vieh unverletzt, machte nun aber die Bahnstrecke unsicher, bis sie mit vieler Mühe eingefangen und in Sicherheit gebracht werden konnte.

**Murrhardt, 6. April.** Gestern nachmittag 5 Uhr wollte auf der hiesigen Station die 16jährige Marie Maier aus Rosstalg beim Spiegelberg in den Zug nach Sulzbach einsteigen, bevor er hielt. Sie wurde unter die Räder gerissen und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie nach kurzer Zeit tot war.

**Göppingen, 8. April.** Malermeister Karl Schindler senior machte am Vormittag des Ostersonntags mit dem Altberein einen Ausflug ins Remstal. Eine halbe Stunde von Reichenbach an der Jils entfernt erlitt er einen Herzschlag, dem er sofort erlag. Der Verstorbene, der ein Alter von 64 Jahren erreichte, begleitete viele Ehrenämter. Unter anderem war er Mitglied der Ersten Kammer und Vorstand des Verbandes württ. Gewerbevereine. Dem hiesigen Gemeinderat gehörte er seit 1906 ununterbrochen an, war Mitglied verschiedener gemeinderätlicher Abteilungen und Kommissionen. Auch war er Vorstand des hiesigen Gewerbevereines, Ausschussmitglied der Deutschen Partei und dergleichen mehr.

**Kirchheim u. T., 6. April.** Wegen einen hiesigen Weinhändler ist ein Verfahren wegen Weinfälschung durchgeführt worden, das in Ulm beim Landgericht zu seiner Beurteilung und Beschlagnahme von 51 Eimern Wein führte, die von einer auswärtigen Essigfabrik aufgekauft wurden und bereits zum Verkauf an diese gelangt sind.

**Ruesberg, 6. April.** Im nahen Unterreichen stürzte der 16 Jahre alte Gottlob Rath von der Scheuer so unglücklich ab, daß er wenige Minuten darauf starb.

**Buchau, 6. April.** In der Süddeutschen Tritonweberei sollen nun die Weber vorläufig noch 14 Tage, die Näherinnen noch vier Wochen beschäftigt werden. Sollten sich die Bemühungen, die Aufrechterhaltung des Betriebes auf weitere Zeit hinaus zu sichern, nicht verwirklichen lassen, so muß es zur vollständigen Betriebs Einstellung kommen, wodurch viele Familien, die jetzt in der Fabrik Arbeit und Verdienst finden, hart getroffen werden.

**Maubertzen, 6. April.** Der stellvertretende Bahnwärter Renz wurde gestern zwischen Herrlingen und Arnegg auf einem Kontrollgang von einem Zug erfasst und so schwer verletzt, daß er bereits sterbend ins Bezirkskrankenhaus gebracht wurde und bald darauf verschied. Als Ursache des Unglücksfalls wird das stürmische Wetter angenommen.

**Biberach, 8. April.** Ein aus Frankfurt kommender Fußballklub mußte bei Kirchberg im Balde landen, die Zusäßen waren genügend, 4—5 Meter hoch an den Stämmen herabzustürzen. Zur Freimachung der Ballonhülle mußten 25 Stämmchen des etwa 30jährigen Waldbestandes gefällt werden. Sonst ist aber die Landung gut abzulaufen.

**Friedrichshafen, 8. April.** Während der Sommerfahrplanperiode der Dampfschiffahrt auf dem Bodensee wird künftig auf den württembergischen Dampfbooten je ein zweiter Schiffahrtsartenstalter aufgestellt sein und der Verkauf durch Eisenbahnbeamte besorgt werden. Auch wird über die Saison des Fremdenverkehrs jedes einzelne württem-

## Veraltete Katarrhe auszurotten

ist eine recht schwierige Sache. Jeder, der schon einmal mit einem hartnäckigen Katarrh zu kämpfen hatte, kann davon ein Lied singen. Mit den gewöhnlichen Hausmitteln, wie Hustenbonbons und Pastillen, ist da nicht viel anzufangen. Bei einem einfachen Keimen Erkältungshusten, der sowieso schon nach einigen Tagen von selbst zu verschwinden pflegt, mögen derartige harmlose Mittel ja ganz gut sein. Aber die Beseitigung eines chronisch gewordenen alten, immer wiederkehrenden Hustens, der bei dazu disponierten gar oft den Keim der Lungenschwindsucht in sich trägt, erfordert eine ganz andere Aufmerksamkeit und muß mit wesentlich anderen Mitteln behandelt werden, die den Feind sozusagen im Innern seines Lagers aussuchen und ihn dann „von innen heraus“ vertreiben.

Als eines der besten Mittel zur Beseitigung derartig chronisch gewordenen Katarrhe mit ihren Folgezuständen: alter Husten, Verschleimung, Asthma, Bronchialkatarrh, Lungenspitzenkatarrh usw. galt den berühmten Aerzten des Altertums und gilt noch heute im ganzen Orient der sogenannte Arabische oder Ulu-Balsam, der naturreine Dargestalt eines in den Küstenländern des Roten Meeres wachsenden Balsambaumes. Dieser Arabische Balsam war bis zur Entdeckung Amerikas die einzige Droge, der man den Namen „Balsam“ gab, und es beziehen sich daher alle älteren Literaturstellen in wissenschaftlichen medizinischen Werken, in denen von „Balsam“ die Rede ist, ebenso wie die zahlreichen Hinweise der Bibel auf den Heilwert des „Balsams“, nur auf ihn. Schon das Wort „Balsom“ zeigt uns die Wert schätzung, in der das Mittel bei den Alten stand: das Wort „Balsam“ stammt aus dem Alt-Hebräischen und heißt soviel

wie „König der Dole“. Erst später kamen aus dem neu entdeckten Amerika weitere Balsame, wie der Perubalsam, der Tolubalsam usw., nach Europa, und nach später besetzte man sogar eine Anzahl künstlicher, balsamähnlicher Erzeugnisse mit diesem Namen, der aber eigentlich nur dem Arabischen Balsam zugeht.

Doch sich dieser echte, Arabische Balsam bisher noch nicht in unserem Reichthum eingebürgert hat, lag an seiner großen Seltenheit und dem dadurch hervorgerufenen, ganz ungeheuer hohen Preise, der Jahrhunderte hindurch den Preis des ungemünzten Goldes um das Doppelte überstieg. Die Schwierigkeiten, die seiner Beschaffung im Wege standen, gelten indessen heute als behoben, und heute kann das von den alten Aerzten so sehr empfohlene Mittel schon zu einem Preise in den Handel gebracht werden, der seine Anwendung auch Kindermitteln erndlicht.

Seitdem wir den Arabischen Balsam in den Handel gebracht haben, hatten zahlreiche Patienten Gelegenheit, denselben zu versuchen, und es berichten heute schon Hunderte von Briefen usw., die ganz unerwartet bei uns eingelaufen sind, von den gehaltenen guten Erfolgen. Die Wirkungen des Arabischen — oder Ulu-Balsams, von dem wenige Tropfen pro Tag genügen, sind in kurzen folgende: Der Balsam macht den Auswurf flüssig und vermindert ihn. Infolgedessen hört schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit der Hustenreiz und damit auch der Husten auf. Infolge der Entfernung der in dem Auswurf enthaltenen Zerfallsprodukte tritt da, wo Fieber vorhanden war, eine Abnahme des Fiebers ein. Aus demselben Grunde vermindern sich auch die Nachtschweiß, die mit der Zeit ganz aufhören. Ein gesunder Nachtschlaf und damit eine Besserung des Allgemeinbefindens pflegen einzutreten. Außerdem wirkt der Ulu-Balsam magenstärkend und bedingt dadurch eine größere

Nahrungszufuhr, und hierdurch wieder eine Gewichtszunahme. Der Patient bekommt durch das Verschwinden der katarrhischen Erscheinungen und durch die Besserung seines Allgemeinbefindens wieder neuen Lebensmut und größere Lust und Ausdauer zur Arbeit.

Wer auch noch so viel andere Mittel ohne Erfolg bereits benutzt hat, der möge trotzdem in seinem eigenen Interesse einmal einen kleinen Versuch mit Ulu-Balsam machen. Er wird diesen Versuch so leicht nicht bereuen. Wir versenden kostenlos und franco eine Probe des Balsams an jeden, der uns den hier angehängten Bestellzettel angefüllt einsendet und ihm 20 Pfg. für Porto zc. beifügt.

Den Herren Aerzten stellen wir zu Versuchszwecken ein größeres Quantum des Balsams kostenfrei zur Verfügung.

Morgenländische Drogen-Zusport-Gesellschaft  
Berlin W. 15.

Senden Sie mir eine Probe Ulu-Balsam kostenlos und portofrei zu.

Name: .....

Beruf oder Stand: .....

Ort: .....

Nähere Adresse: .....



bergische Dampfboot je einen Gepäckschiffen bekommen. Da außer den einzelnen Sonderfahrten auch die Kursschiffe über die Sommer- und Reisezeit oft derart mit Passagieren überfüllt sind, daß letztere nur mit Mühe und nach langem und verdrüßlichem Warten ihre Schiffstärken bekommen können, so wird diese zweckmäßige Aenderung allgemein mit Dank begrüßt werden. Ebenso wird die Gepäcksabfertigung und die Fahrartenkontrolle erleichtert.

### Aus dem Reiche.

Leipzig, 6. April. Dem Direktor der chirurgischen Klinik, Geheimrat Dr. Bahr, gelang es, ein blödsinniges Kind dadurch zu heilen, daß er ein von einem Kinde einer gesunden Mutter stammendes Eizell-Schilddrüse in die blutreichen Gefäße der Nieren verpflanzte.

Barel, 8. April. Die Fortschritt. Volkspartei hat heute Dr. Biemer als Nachfolger Albert Trägers im 2. oldenburgischen Wahlkreis als Kandidaten aufgestellt.

### Hochwasser in Deutsch-Südwestafrika.

Aus den verschiedensten Teilen des Landes laufen Nachrichten über das Uebermaß von Niederschlägen ein, welche in der diesjährigen Regenzeit in Deutsch-Südwestafrika niedergehen. In Windhut regnet es ununterbrochen in Strömen. So wohlthuend der Regen den Lande auch ist, so sind doch seine Begleitererscheinungen recht wenig erwünscht. Krankheiten aller Art, namentlich Ruhr und Rheumatismus, sind stark verbreitet. Auch die Pferdesterbe, die in der Trockenheit ganz nachgelassen hatte, ist wieder ausgebrochen. Pferde und Maultiere können nur dadurch gerettet werden, daß sie auf hochgelegene sterbefreie Plätze gebracht werden.

### Ausländisches.

London, 6. April. Die Konferenz des Grenzarbeiter-Verbandes nahm die Empfehlung des Exekutivkomitees, die Arbeit Montag oder Dienstag wieder aufzunehmen, an.

Mexiko, 6. April. Die Russen sind in die Stadt Hidalgo del Parral wieder ein.

Washington, 6. April. Infolge der Ueberflutungen im Gebiet des Mississippi sind, wie von dort berichtet wird, 40 000 Menschen obdachlos.

Port Said, 8. April. Ein italienisches Kriegsschiff hat einen britischen Dampfer aufgebracht, der Kriegskontrollen mit sich führte. Der Dampfer wird nach Tobruk gebracht werden.

### Der Reichskanzler auf Korfu.

Achilleion, 6. April. Der Kaiser begab sich heute nachmittag an Bord der Hohenzollern, um das Einlaufen der „Kolberg“ abzuwarten, mit welcher der Reichskanzler um 6 Uhr eintraf. Der Kaiser hat den Reichskanzler eingeladen, mit ihm die Osterfeiertage im Achilleion, das dieser noch nicht kennt, zu verleben. Kaiser Wilhelm empfing den Reichskanzler auf der Hohenzollern, begab sich dann mit ihm im Automobil nach dem Achilleion, in der Stadt überall herzlich begrüßt. Der Reichskanzler wohnt auf dem Achilleion.

Korfu, 8. April. Militäroberpfarrer Voens hielt heute vormittag auf der Hohenzollern einen Gottesdienst ab. Viele Deutsche nahmen daran teil.

### Konfirmanden-Liste.

Am kommenden Sonntag, den 14. April, werden in der evang. Kirche in Altensteig 27 Knaben und 22 Mädchen konfirmiert:

Knaben:	Mädchen:
Imman, Gottlob Merkle	Christian Friedrich Luz
Otto Dittus,	Wilhelm Adolf Luz
Emil Jakob Kob,	
Hermann Wilh. Böhmeler	Marie Martha Denzler
Rudolf Fried	Lina Hammer
Eugen Rudolf Maier	Paula Rosalie Rieber
Richard Gottfried Luz	Christine Hammer
Matthäus, gen. Wilh. Maier	Pauline Günther
Emil Friedrich Wochele	Marie Friedrike Hartmann
Daniel Friedrich Volz	Karoline Brenner
Julius Friedrich Kübler	Martha Klein
Karl Friedrich Walltraff	Rosine Christiane Luz
Karl Wilhelm Beer	Anne Berta Wurster
Friedrich Ehnis	Elisabeth Schweikert
Georg Friedrich Gulekunst	Frida Braun
Wilhelm Kohler	Friedrike Mohrhardt
Johann Georg Volle	Amalie Luise Schilling
Jakob Friedrich Lehmann	Sofie Luise Müller
Jakob Harr	Anna Maria Volz
Wilhelm Eppler	Rosa Günther
Wilhelm Ambruster	Berta Burkhardt
Karl Chr. Luz	Bertrud Fegert
Christian Luz	Anna Barbara Theurer
Albert Georg Wieland	Wilhelmine Berta Seeger
Karl Heinz, Rüchele	Luise Steeb

### Konfirmanden der Methodistengemeinde:

Wilhelm Kaltenbach    Gottlob Luz    Hermann Schmid.

### Vermischtes.

Das Todesurteil gegen Jesu. Italienischen Blättern zufolge findet sich in einer alten Kapelle in Caserta bei Neapel eine Steinplatte, deren in hebräischer Sprache und in alt-hebräischen Schriftzeichen verfaßte Inschrift für das gegen Jesu gefällte Todesurteil ausgegeben wird. Wörtlich überfetzt lautet der Text etwa folgendermaßen: „Hier ist das Urteil, welches der Landpfleger von Galliläa, Pontius Pilatus, gegen Jesum von Nazareth erlassen hat, daß er des Todes am Kreuze sterben soll: Im 17. Jahre der Regierung des Kaisers Tiberius am 25. Tage des Monats März, als Ananias und Kaiphas Hohepriester des Herrn waren, verurteilte der Landpfleger Pontius Pilatus Jesum dazu, zwischen zwei Verbrechern den Kreuzestod zu erleiden. Aus den Zeugenaussagen, die geprüft und als wahr befunden worden sind, ist der Beweis geliefert worden, daß Jesu ein Verfährer des Volkes, ein Aufrührer und ein Verächter des Gesetzes ist; er hat sich selbst als Sohn des lebendigen Gottes und als König des Reiches Israels bezeichnet, und ist feierlich in den Tempel eingezogen, vom Volke mit Palmzweigen und Jubelgeschrei begrüßt. Pontius Pilatus befehlt daher dem Centurio Cuatrius Cornelius, Jesum zur Richtstätte zu führen, und er verbietet jedermann, ihn zu befreien oder seinen Tod zu verhindern. Als Zeugen, die dieses Urteil unterzeichnet haben, werden genannt: Daniel Robani, Pharisäer, Johannes Zarabatel, Schriftgelehrter, Raphael Robani, Schriftgelehrter, Caper, Schriftgelehrter.“ Außerdem war in dem Urteil noch bestimmt, daß Jesu durch das Tor Sarena zum Tode geführt werden sollte. Wie eine Bemerkung besagt, ist dieses Urteil jedem der zwölf Stämme Israels auf besonderer Steinplatte mitgeteilt worden, doch hat sich bis jetzt keine dieser Platten gefunden, mit Ausnahme jener, die in Caserta aufbewahrt wird.

Peterl über die Erbsünde. Im „Heimgarten“ erzählt Peter Hofegger folgende kleine Kinderschnurre: Wenn der Peterl, mein sechsjähriger Enkel, nicht auf Bäumen, Hausdächern und Schiffstakeln klettert, hat er manchmal seine beschauliche Stunde. Da bespricht mit ihm einmal sein kleines Schwester die Erbsünde, von der sie in der Schule lernen mußten. Das Dirndl ist sehr aufgeregt über die Geschichte, mit der der Adam und Eva einen so großen Schaden getan haben. Der Peterl ist nachdenklich und antwortet endlich recht gelassen: „Die Kinder von Adam und Eva werden sich wohl geärgert haben über die Erbsünde. Wir sind sie schon gewohnt.“

Es gibt ein ausgezeichnetes Mittel, geschnittene Blumen lange frisch zu erhalten. Im Gegensatz zu dem bekannten Hausmittel, das einen leichten Zusatz von Salz in das Wasser empfiehlt, soll das wirksamste und am besten geeignete Mittel der Zusatz von Zucker sein. In Zuckerswasser kann man die Lebensdauer der Blumen verdoppeln, ja sogar verdreifachen. Der Zuckersatz muß jedoch, um voll zu wirken, der Pflanze angepaßt sein. Bei Rosen ist z. B. ein Zuckersatz von 7-10 Prozent am wirksamsten, Goldlack fordert 14 Prozent, Crysanthemen aber sogar 15-17 Prozent, bei Nelken muß der Zuckersatz 10-15 Prozent betragen. Es zeigt sich dann auch, daß die Knospen der in Zuckerswasser bewahrten Blumen sich schneller entfalten, als die in gewöhnlichem Wasser stehenden. Zugleich aber

wächst auch die Größe der aufspringenden Blüten. Für gewisse Blumen eignet sich jedoch der Zuckersatz nicht. Zu ihnen gehören der Flieder, Pelargonien und Lilien, die sich im gewöhnlichen Wasser am besten erhalten.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 6. April. (Schlachtochmarkt.) Zugetriebe 16 Großvieh, 76 Kälber, 132 Schweine.

Erlös aus 1/2 Rilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von — bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von — bis — Pfg.; Stiere und Jungriinder 1. Qual. a) ausgemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) fleischige von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg.; Kühe 1. Qual. a) jung gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg.; Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 120 bis 124 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 115 bis 119 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von — bis — Pfg.; Schweine 1. Qual. a) junge fleischige 78 bis 79 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fette von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg.

### Vorausichtliches Wetter

am Mittwoch den 10. April: Volkig, vereinzelte Niederschläge, rauh.

Verantwortlicher Redakteur: S. Lauf, Altensteig.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei in Altensteig.

Unbeschwefeltes  
Sodasoda mit  
mit Rosmarinöl  
normales Sodasoda  
mit Rosmarinöl

Immer frisch muß es sein

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**  
(Schutzmarke Schwan)  
ist billig, bequem, sparsam,  
schon die Wäsche

### K. Forstamt Altensteig.

### Nadelstammholz Verkauf

im schriftlichen Aufsteich.

Aus Staatswald Neubann, Schornhardt, Eichhalde und Glashardt, sowie Scheidholz sämtlicher Gärten:

Laugholz; 2029 Stück mit Fm: 1397 I., 921 II., 555 III., 217 IV., 167 V., 48 VI. St.

Abstammte: 99 Stück mit 103 Fm. I.—III. St.

Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose in Ganzen und Teilentsprozenten der Taxpreise wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ spätestens bis

Freitag, den 19. April d. J. vorm. 1/2 11 Uhr

auf dem Dienstzimmer des Forstamts eingereicht werden. Die Gebotsöffnung findet um 11 Uhr im „Grünen Baum“ in Altensteig statt. Losverzeichnis unentgeltlich vom Forstamt.

### Altensteig.

### Schüleraufnahme in die Volksschule.

Die Kinder vom Jahrgang 1905, die bis jetzt die Volksschule nicht besuchen sowie die Kinder, die vom 1. Jan. bis 30. April 1906 geboren sind, sind schulpflichtig. Es können aber auch Kinder aus dem Jahrgang 1906 die vom 1. Mai bis 30. September 1906 geboren sind, Aufnahme finden.

Ich ersuche die Eltern, Pflanzeltern u. i. w. die aufzunehmenden Schüler bis längstens 12. April schriftlich oder mündlich bei mir anzumelden.

### Der Schulvorstand:

Oberlehrer Böhring.

### Breisgauer Mostansatz

„Vortrefflicher Ersatz für Obstwein“

Man verlange ausdrücklich nebenstehende Schutzmarke

Während der Obstmostbereitung ist Breisgauer Mostansatz zur Vermengung mit Naturmost sehr geeignet.

Kleinige Fabrikanten:

Gebr. Keller Nachf., Freiburg i. S.

Verkaufsstelle:

C. W. Luz Nachfolger, Altensteig.





Statt Karten.  
Egenhausen.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag, den 11. April ds. Js.**  
in unser Gasthaus zur „Krone“ in Egenhausen freundlichst einzuladen.

**Friedrich Seeger** | **Katharine Gänhle**  
Kronenwirt | Tochter des  
Sohn des † Egenwirts Seeger | † Egenwirts Gänhle  
in Verneid. | in Egenhausen.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Flacht-Worgental.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag, den 11. April ds. Js.**  
in das Gasthaus z. „Sonne“ in Göttingen freundlichst einzuladen.

**Otto Knapp, Mehger** | **Lina Gerlach**  
Sohn des | Tochter des  
Andreas Knapp, Egenwirts | Johannes Gerlach, Müllers  
in Flacht. | in Worgental.

Kirchgang um 1 Uhr in Göttingen.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Eisen rostet! Holz fault!

## Orkan-Betonpfosten!

Nie rostend! Feuersicher! Nie faulend!

## Orkan-Betonpfosten

sind unvergänglich!

Bilden bewährten Ersatz für Pfosten aus Holz u. Eisen. Jeder der einen Baum errichten will, oder für andere Zwecke Pfosten oder Pfähle gebraucht, verlange zuerst Offerte und Prospekte über Orkan-Betonpfosten von

**G. Schneider, Baumat.-Geschäft Altensteig**  
Postfachkonto 3986 :: Telefon Nr. 9.

## Sägmehl

zu Streuzwecken liefern waggontweise billigt

**Rehfueß & Comp.**  
Sägewerk, Höfen a. d. Enz.

## Flechten

abende und trockene Schuppenflechte durch Ekzema, Hautschüppchen aller Art

## offene Füße

entzündete, Reizgeschwür, Aderentzündung, blaue Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte, gewiß zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

**Rino-Saibe**

bei versch. Apotheken, Dose M. 1,15 u. 2,30. Dankschreiben geben Pflicht. Nur echt in Originalpackung weiß-gelblich u. P. Schönbach & Co., Weinbühl-Druckerei. Fälschungen weiß man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Altensteig.

Einen neuen leichten

## Metzger- oder Milchwagen

verkauft

**Chr. Bühler, Schmied.**

**Verlobte.**  
Karoline Wögle mit Friedrich Fahrner von Freudenstadt.  
Marie Helmold von Oetlingen mit Viktor Bauer von Baiersbrunn.  
Emma Schmid von Freudenstadt mit Wilhelm Reich, Kaufmann von Ulm a. D.

K. Forstamt Dorustetten.

## Nadelstammholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 23. April Nachmittags 2 Uhr in der Bahnhofrestauration Dorustetten aus Staatswald Döbele Abt. Rohläder, Hint. Steinbuckel; Längenhardt Abt. Ebene Keder, Kraienknie, Sauwasen; Zettelacker Abt. Schelmendecke; Pfahlberg Abt. Wicher, Schentbachleich; sowie Scheidholz vom ganzen Bezirk:

**Langholz: Normal** 1138 St. mit Jm. 438 I., 5400 II., 297 III., 101 IV., 50 V., 13 VI. RI.  
**Auswurf:** 424 St. mit Jm. 160 I., 110 II., 70 III., 40 IV., 28 V., 7 VI. RI.  
**Sägholz: Normal** 61 St. mit Jm. 27 I., 22 II., 3 III. RI. **Auswurf** 143 St. mit Jm.: 52 I., 39 II., 7 III. RI.

Lösungsverzeichnisse unentgeltlich durch das Forstamt.

Altensteig.

## Damentanz

Donnerstag im „Steru“.

Walldorf.

Vorgestern ist mir mein schwarzer kräftiger Dachshund entlaufen und in Altensteig gesehen worden. Den derzeitigen Besitzer bitte ich um sofortige Mitteilung. Vor Ankauf wird gewarnt.

**Jagdprüter Hirt.**

Grosse Stuttgarter

## Geld-Lotterie

Ziehung am 24. u. 27. April 1911  
5000 Gewinne zusammen Mk.

**100000**  
80000  
40000  
20000  
10000  
2000

Haupt-, Geld- u. Pferdewinn 4 Lose 11 Mk., 11 Lose 20 Mk., Porto und Liste 25 Pfg., zu beziehen durch d. Generalagentur

**J. Schwelcher, Stuttgart, Marktplatz 1021**  
Telefon 1921  
Sowie alle Verkaufsstellen.

In Altensteig: W. Rieker'sche Buchhandlung.  
In Pfalzgrafenweiler: G. Kuhn, Reisfer.

Grömbach.

Zinta 25—30 Jtr. bestbewährteste

## Saatkartoffeln

hat zu verkaufen

**Joh. Gg. Durstler.**

Dass

## Pilo

das beste und sparsamste Schuh- und Lederputzmittel ist, wissen jetzt alle Frauen, Dienstmädchen, Hotelbedienten, ect.

Wir sind am

**Donnerstag, den 11. April ds. Js.**  
in Nagold im Gasthof z. Post Zimmer Nr. 10 von 11 bis 1 Uhr und von 2—3 Uhr zu sprechen.

## Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Cie.  
Commandite der Stahl & Federer A.-G.  
in Stuttgart.

Am nächsten

**Mittwoch den 10. April**  
von vormittags 8 Uhr ab

bringen wir wieder einen großen Transport erstklassige

## Milchkühe, hoch-trächtige Kalbinnen und trächtige Kühe



in unserer Stallung im Gasthaus zum „Samm“ in Altensteig zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

**Mag Wolf Zürrdorfer**  
aus Rellingen.

Altensteig.

## Prima Kalisalz

und schwefelsauren Ammoniak sowie alle übrigen Sorten Kunstdünger bei

**G. Schneider.**

## Prima Gälberin

bestes Aufzuchtmitel für Kälber, Jungvieh und Ferkel gefattet frühe Entwöhnung

bei Obigem.

Altensteig.

Lin Agourfourn  
Lyonsbiscuit

wähle nur



**Kloster Malzkaffee**  
1 Pfd. 30 Pf.  
Probepackete gratis.  
Überall zu haben

Zu beziehen durch:

**Chr. Burghard jr.**  
**Friedr. Klais, Conditior.**

Nein, nein! ich nehme nichts anderes!



## Nur

## Schrader's Mostsubstanzen

bieten volle Gewähr für ein wohl-schmeckend, gesund, Hausgetränk.

Vorrätig in Portionen für 150, 100 und 50 Liter.

— 12 gleichfarbige Gutscheine — berechtigen zu 1 Portion gratis.

Hugo Schrader vna. Jul. Schrader Feuerbach-Stuttgart.

Zu haben in:

**Altensteig: Chr. Burghard jr. Ebnhausen: Aug. Kissler.**

**Gestorbene.**  
Galt: Wilh. Seiz, Hafnermeister.

Altensteig.

## Salatseklinge

hat in schönen kräftigen Pflanzen abzugeben.

**Gustav Ziefe,**  
Handelsgärtner.

**Nagold.**  
100—150 Quadratmeter taunene

## Bretter

3 Zentimeter stark, ziemlich reine, werden gegen Cassa zu kaufen gesucht.

Offerte an

**Fr. Luy, Schreinermeister.**

Größere Sendung

## Eichenfourniere

frisch eingetroffen in schöner Auswahl. **Pittsch-Pine, Red-Pine, nord. Nieren, Eiche u. Buche, Parkettböden** liefert billig d. Obige.

Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt ein Prospekt der Firma G. W. Luy Nachf. in Altensteig über Schiefer und Waldmanns **Most-Ansatz** bei.

